



RHEINBUND MITTEILUNGEN



1/89

Läckerli-Huus

Die gueti Adrässe fir gueti Lækkerli
Gärbergass 57 und Gryfflegass 18
Prompter Postversand ins In- und Ausland



RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 1/89 (Nummer 185) 20. März 1989 erscheint vierteljährlich

Liebe Leserin, Lieber Leser

Nebst denjenigen, die die Geburtsstunde des Rheinbundes in Juf (s. Seite 20) auf die offizielle Art feierten, gab es fünf alte Rheinbündler, die diesen Festakt auf ihre eigene, würdigere und traditionellere Weise begingen. Dies waren Quiet, Quiet, Näppi, Acut und Flame. Nach dem Eindunkeln nahmen sie zuerst stilvoll auf der Ruine Dorneck einen Apero zu sich, um dann bald zum eigentlichen Ort des Geschehens zu gelangen. In einer Höhle unterhalb der Burg Reichenstein wurde der Rheinbund vor 75 Jahren gegründet. Dort, an seiner Wiege, hielten unsere fünf Muskeltiere Festschmaus bei Ochsenchwanzsuppe, Wienerli und Zopf. Um 23⁵⁵ stellten sie

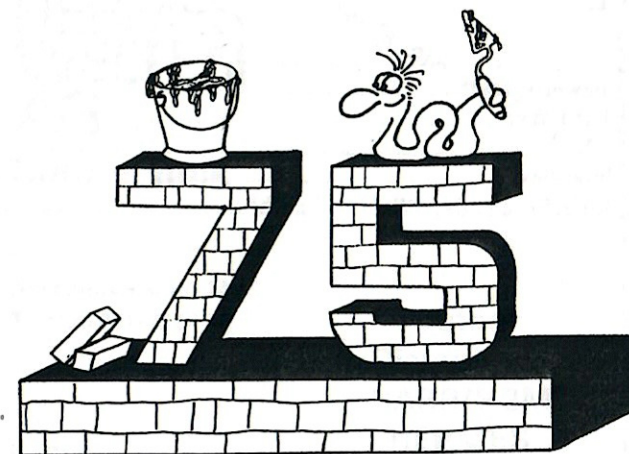
den Rimuss bereit. Um Mitternacht war es soweit, wir zitieren: "Zum 75. Mal ist es soweit, ein Handschlag, ein Lächeln, trink, trink, Brüderlein trink, bis die letzte Flasche dran glauben muss. Weiter geht's über Stock und Stein, um das letzte Tram zu erreichen. Und die Moral von der Geschichte, die Reichenstein vergisst man nicht". Zitat Ende.

Wen's interessiert, dies ist noch nicht die letzte Seite, es geht noch weiter mit Wolfs Berichten ab Seite 8 und einem sensationellen Juf-Report. Vorsicht beim lesen des aktuellen Interviews auf Seite 25.

Eine Information des BfU: Kluge Köpfe schützen sich!

Viel Spass beim Lesen

Die Redaktion



Titelbild (Torro): Gipfelbild auf dem P.Turba

INHALTSVERZEICHNIS

ABTEILUNG

Kleiner Rückblick auf die Kantonale Delegiertenversammlung vom 1.12.1989.....6

WOLFSSTUFE

Gernsbach: Leiterwechsel bei Gernsbach.....8
Gundeldingen: Abschlussübung und Jahresrückblick vom 14.1.89.....9

PFADISTUFE

Homberg: Brotbacken.....10
Pfeffingen: Survival.....11
Ski-Weekend PFE+WTR 4./5. März '89.....16

RAIDERSTUFE

Hiltzstein: Winterliches Brückenpicknick.....17
Easy Raider: Der Trupp für harte Männer.....18

AKTUELL

Juf.....20
Titelbild Wettbewerb.....23
Vorschau 1. Klass-Lager.....24
Leserbrief.....24
Das aktuelle Interview.....25
Würmli und Käferli an der Waldweihnacht.....26



Hegenheimerstr.105 4055 Basel Tel.061/44 62 52

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken

**HERMES
WELTEN
AG**

Bürotechnik

Aeschenvorstadt 24
Telefon 061/23 54 66

Ihr Partner –
auch nach dem Kauf

butech
Dictaphone
HARRIS 3M
HERMES
IBM

alle Welten's sin APV ler !

ABTEILUNG

Kleiner Rückblick auf die Kantonale Delegiertenversammlung vom 1.2.1989

In jeder guten schweizer Gemeinde tritt periodisch die Gemeindeversammlung, die Versammlung aller Gemeindebürger also, zusammen und bestimmt die Gemeindepolitik. Man hört die Reden und Voten der Gemeinderäte und hebt den Arm für die Abstimmungen und Wahlen. Etwa genauso geschieht dies alljährlich auch bei uns Pfadfindern in Basel. Alle Abteilungen sind im Kantonalverband "Pfadi Basel" zusammengefasst. Jedes Jahr findet einmal die Kantonale Delegiertenversammlung (kurz: DV) statt, wo die Abteilungen, je nach Mitgliederzahl unterschiedlich viele, Delegierte hinschickt. Dort werden die Mitglieder für die "Pfadipolitik" gestellt, kantonale Gremien gewählt und über wesentliche Beschlüsse abgestimmt.

Im Kantonalverband gibt es drei wichtige Gremien:

- 1. den Kantonalen Vorstand, welcher etwa unserem Abteilungsrat entspricht und als oberstes Kontrollorgan fungiert.
- 2. die Kantonale Leitung (bei uns Abteilungsleitung), welche die gesamtkantonalen Stufen koordiniert und Anlässe wie Kantonaltag und Leiterkurse or-

ganisiert.

- 3. der Kantonalrat, die Versammlung aller Korpsleiter.

In alle diese Gremien kann der Rheinbund Leute delegieren. Das sind zur Zeit Torro in der Kantonalen Leitung und Pause im Kantonalrat. Unser Sitz im Vorstand ist z.Z. verwaist.

In der DV nun treffen sich diese Gremien mit den Delegierten der Abteilungen. Diesjährige Themen waren vor allem die Neuwahlen in den Kantonalen Vorstand, die Kantonsabrechnung und das neue Budget. Auch wurde beschlossen, die Kursbeiträge für die Leiterkurse auf dem alten Stand zu belassen. Sicher nicht spektakuläre Themen, die gewöhnliche Pfadis vom Sessel reissen. Dennoch haben alle diese Institutionen ihre Berechtigung, denn wir müssen "oben" in der Pfadibewegung einen guten und stabilen Rahmen schaffen, damit "unten" in den Stämmen und Meuten ein organisierter Betrieb möglich ist.

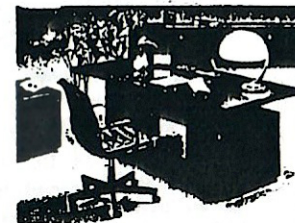
Es ist daher sehr begrüßenswert, wenn sich ehemalige Leiter für "höhere" Chargen interessieren und sich auch nach ihrer aktiven Samstagnachmittags-Zeit für die Pfadfinderbewegung einsetzen.

Torro



TRANSA
LEICHTGEWICHTS
+ EXPEDITIONS
AUSRÜSTUNG
REISEN
TREKKING
BERGSTEIGEN
HÖHLEN

Leonhardsgraben 8
4051 Basel
Tel 061/25 77 76



Hät'sch s'Büro gärn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiqüiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Immenbachstr. 20
Telefon 061/67 25 69



bantam

**40 Zeltmodelle
1001 Zubehörartikel**

* Bantam-Plus = Sicherheit, vor und nach dem Kauf * Inserat ausfüllen und einsenden oder telefonieren * Teilzahlung
* Ausstellungen in Kirchberg BE und Adliswil ZH *

Name _____
Adresse: _____
3422 Kirchberg, Telefon 034 45 37 81

NEU mit dem
bantam
★★★plus
Paket

Rb

WOLFSSTUFE

GEMSBERG

Leiterwechsel bei Gernsberg

Der 7. Januar 1989 war ein wichtiges Datum in der Geschichte von der Meute Gernsberg. Es war nicht ein Samstag wie jeder andere, nein, es war ein ganz Spezieller. Er fing eigentlich ganz normal an; jedoch standen nur Cooky und Status vor der Meute. Nappi und Quiet standen ziemlich teilnahmslos daneben und schauten der Dinge, die da kommen sollten. Sie waren auch nicht bei der eigentlichen Übung, sondern wir sahen sie erst viel später wieder. Doch zuerst zur Übung:

Wir schleppten uns Richtung Linsberg, wo wir das Fort Knox-Spiel feierten. Ein irre Spiel!!!!!! Inzwischen war es dunkel geworden. Wir gingen zum Gernsberger Steinbruch, wo bereits Nappi und Quiet ein tolles Feuer gemacht haben und drei gute Stücke Fleisch brutzeln liessen. Wir nahmen Platz und liessen's uns schmecken.

Dann: Das Zeremonielle????!??

Nappi und Quiet sprachen nun einige ernste Worte zur Meute, dann brachten Status und Cooky ihre Wünsche für die

Zukunft an. Leiterschnur abnehmen und wechseln.

Nun stiessen wir auf das 1989 an (Mit Rimuss natürlich) und liessen eine Rakete in die Nacht.

Am Schluss kam, was kommen musste: Das Abtreten (Unser Besch's, etc.). Zwei super Leiter haben ihr Amt abgegeben. Merci viilmool für eure Iisatz und alles Gueti für d'Zukunft.

*Unser Besch's
Cooky und Status*



FÜR PFADER
der beste Laden weit und breit.
US-Army Textilien
und Ausrüstungsmaterial
in riesiger Auswahl.
Vom Hut übers Messer
bis zum Stiefel.

JEANS
der weltbesten Marken
und alles, was man dazu trägt.
Western Wear,
original aus den USA
direkt importiert.
Komm doch mal vorbei!



GUNDELDINGEN

Abschlussübung und Jahresrückblick vom 14.1.89

Um 14.00 trifft sich die Meute Gundeldingen unter der Leitung von Quiet und Optimo zu letzten Mal. Bis zum Eintreffen der Eltern um 15.00 bereiten die Wölfe Sketche für den Nachmittag vor.

Gegen 15.00 erschienen die Eltern, welche zum Teil noch die letzten Vorbereitungen mitbekommen haben. Nach der Begrüssung führen die Wölfe ihre Sketches vor. Für die Eltern gilt es nun genau zu beobachten, denn auch sie müssen ihr theatralisches Talent unter Beweis stellen. Die Anwesenden werden schliesslich in 4 Gruppen aufgeteilt, in der sie folgende Situation zu spielen haben, und zwar spielen die Eltern die Wölfe, und die Wölfe die Eltern: Vor der Übung, nach der Übung, beim Kofferpacken vor dem Lager und Konflikt Wölflübung oder Verwandtenbesuch zur Grosstante. Nach ca. 30 Minuten sind die Produktionen Bühnenreif: Seltsame Dinge entpuppen sich...

z.B. Zitat "Ou, mi Hemmli het ä Knopf zwenig", "Wo isch mi Gürtel", oder etwa "Isch dä Wü rächt?"

Nach einem Raketli begeben wir uns in das warme Lokal, wo wir vorerst mit Kaffee und Kuchen zusammensitzen.

Der zweite Teil des Nachmittags beginnt mit einer Diashow vom Kantonaltag. Schwitz, Dampf... "Hoffentlich warte si

no!". So tönte es im April 1986, als Quiet mit dem Velo an seine erste Wölflübung fuhr - er fand die Station Stallen nicht. Seither war er immer pünktlich. Auf einem Trainingsvelo sitzend schliesst Quiet seine letzte Übung, indem er den Anfang seiner ersten spielt. Der eigentliche Beginn Optimos bei der Meute Gundeldingen sieht wesentlich anders aus: Vor den Eltern zeigen wir, wie Optimo aus den Händen der Geiselnahmer von der Meute Gundeldingen befreit wird. Das Lösegeld waren 3 über-tretende Wölfe.

Nach diesem Rückblick stellten wir den Eltern und Wölfen die neue, zum Teil schon bekannte Leitung vor, welcher wir nun die Meute übergeben.

Zum Abschluss lassen wir das Herbstlager '88 mit einem Preisfotowettbewerb wieder aufleben. Hoffen wir, dass die neue Leitung weiterhin Erfolg hat!

Zum letzten Mal

*Unser Besch's
Quiet Optimo*



Camping + Trekking
SPATZ
Seit 1935 das Fachgeschäft



- Grosse Auswahl an Leicht- und Familienzelten, Schlafsäcken, Kochern, Rucksäcken, Freizeitkleidung, Wanderschuhen usw. usw.
- Versand überallhin, auch zur Ansicht
- Ganzjährige Zeltausstellung und Laden in Zürich
- Fachkundige Beratung. Tadelloser Kundendienst

SPATZ CAMPING Hans Behrmann AG
8029 Zürich 7, Hedwigstrasse 25, Tel. 01-53 43 00

BON für den über 100seitigen SPATZ-Katalog
Adresse: Rh

PFADISTUFE

HOMBERG

Brotbacken

Das Wort "Survival" sprich "Sörweiwel" kommt nicht etwa vom berühmten englischen Entdecker und Seehelden Sir Arthur Vival, sondern wurde aus dem Englischen übernommen und heisst etwa "Überlebenstechnik". Genau das wollten wir üben, als wir nach dem Anreten, mit zahlreichen Spaten bewaffnet, in den Wald marschierten. Beim Nollenbrunnen, dort wo der Lehmschlamm am zähesten ist, deponierten wir unsere Brotsäcke und

los ging's. In zwei Gruppen wurde zuerst der Lehmschlamm zusammengetragen. Dann wurden Gräben gebuddelt, Hölzer eingerammt und schliesslich verstrichen wir unser Gebastel mit Lehm: 2 Backöfen waren fertig. Mittlerweile war auch die dritte Gruppe, welche im Lokal Brötchen zubereitet hatte, zu uns gestossen. Die beladenen Bleche wurden in die Öfen geschoben und gespannt warteten wir, was sich ereignen würde.

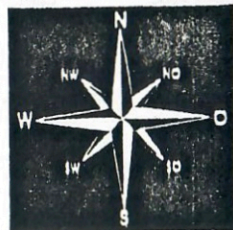
Nach etlichem Drehen gelang es uns tatsächlich den zähen Teig in mehr oder weniger knusprige Brötchen zu verwandeln.

Diese stopften wir dann mit gebratenen Wienerli, Ketchup und Senf: Fertig waren die Homdogs.

Fazit: I Love Mama's Backofen

Hi-Fi

Wie international die -Winterthur- wirklich ist, lässt sich einfach erklären:



"Pfadi hebe
zähne"

Jedi Versicherungsberootig
bim "Glizl"
H.R. Schauble
Tel. 35 34 00

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

PFEFFINGEN

Survival

Der Stamm Pfeffingen überlebte, was selbst das Militär für "zu hart" hielt!

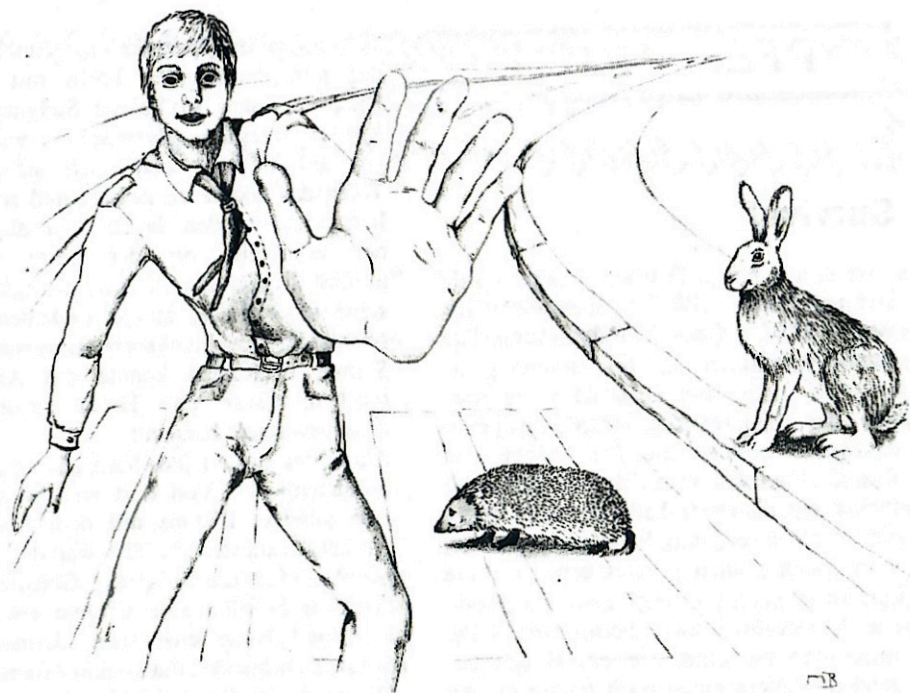
Um das "Stamm Pfeffingen" zu präzisieren: Es waren die Pfe-Venner und ihre Stafüs, die vom 21. bis zum 22. Januar ein ... Doch halt! Um den Leser ein bisschen auf die Folter zu spannen, wird zuerst einmal geschrieben, was alle angeht:

Die Wintervögel zwitschern, zwei Rehe versuchten zwischen den am Boden liegenden Blättern einen noch relativ grünen Grasbüschel auszuzupfen, eine Maulwurfsmutter bemerkte, dass sie, wie auch im letzten Jahr, ihren Wollpullover gerade dann fertig hatte, als der Winter schon fast vorüber war, und überhaupt! Entfernte man sich ein wenig von diesem Waldstimmungsbild, erschien wie ein riesengrosser, astloser Baum der Chrischonaturm, und wenig später stachen die ersten Häusersilhouetten durch die Bäume. Dort ging es weniger idyllisch zu. Durch ein offenes Fenster plärrte Christine Grell gerade die Wettervoraussichten: "Gegen Abend Bewölkungszunahme und Regen; Schneefallgrenze auf 600 Meter sinkend...". Es war kurz nach drei Uhr. Ging der Beobachter dann weiter bis zum Chrischonakirchli, um von dort die Aussicht zu geniessen, traf er plötzlich auf eine Horde Pfeffinger, die staunend und grölend zur entfernten Strasse hinüberstarrten. Dort spielte

sich folgendes Spektakel ab: Ein röhrendes und dampfendes Töffli mit einem Riesenanhänger wollte die Steigung zum Kirchli meistern; dazwischen versuchte ein unbeladenes, also auch schnelleres Töffli das andere zu ziehen, und schliesslich entschwandten beide dem allgemeinen Blickfeld, bis der Lärm wieder anschwell und sie am Kirchliegang erschienen. Spätestens jetzt hatten alle Nichtpfadi die Flucht ergriffen, und der Stamm Pfeffingen konnte das Anreten machen; Clean und Hecht gaben den Übungsverlauf bekannt:

Als erstes bekam jede Gruppe einen Koordinatenpunkt. Von dort aus musste sie eine gewisse Distanz mit dem Kompass (Azimut) laufen. Das Ziel war der Gruppenplatz für das folgende Geländespiel. Sogleich erstellte jede Gruppe ein Gottard und baute eine Burg darum. Die Schätze bestanden aus drei Eiern pro Gruppe und Bändeli. Um herauszufinden, wo die anderen Gruppen waren, wurden Späher ausgesendet. Wenn man diese erwischte, konnte man sie fesseln und an einen Baum binden! Dies die Erklärungen, nun der Spielablauf.

Ob von Norden, Süden, Osten oder Westen kommend, überall erschien das gleiche Bild: Vor uns erstreckte sich ein 258000 m² grosser Acker. Und nun das Verrückte. Inmitten dieses Braun des Ackers sasssen zwei Gestalten, Gitarrenklänge und Liederfetzen drangen ans Ohr. Dann, die Sonne verschenkte soeben ihre letzten Strahlen, standen die beiden auf, griffen in die linke Brusttasche und als nächstes durchschnitten ätzende Pfeiffe die Stille des Tales. Sogleich fing der Wald an zu leben: Schreie wurden hörbar, ganze Gruppendifvisionen rauschten - im Gleichschritt - durch das Laub. Zwei einsame Kämpfer beschmierten sich zehn Minuten lang mit Dreck und



«Ich bin schon da»

Mit diesen Worten narrete der clevere Igel den schneidigen Hasen. So erzählt es die berühmte Fabel von La Fontaine.

Für Hasen und Igel gibt es viele Gefahren. Nicht nur auf der Strasse. Aber auch für alle anderen Lebewesen ist Sicherheit wichtig. Deshalb schützen Pfadi Tiere und Pflanzen.

UNICO schützt Menschen vor Unfällen.

UNICO GRABER AG
Telefon 061/46 76 96



Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein

wälzten sich auf dem Acker umher; und viele Burgen wurden durchsucht und geplündert.

Inzwischen war es Nacht geworden. Auf dem Acker an der Stelle, an der man bei Tageslicht noch zwei Gestalten gesehen hätte, brannte eine Laterne; und immer noch spielte die Gitarre. Der Vollmond stieg auf und beleuchtete das Gelände schattenhaft. Manchmal stoppte der Lärm und es war ruhig, bis eine neue Schreiwelle hineindonnerte, wie eine Brandung, und das fantastische Echo spielen liess.

Ein fernes "Bimbam irgendeiner Glocke liess die beiden, von der Laterne fakkelhaft beleuchteten Gestalten sich erheben, und wieder fuhren die Hände zur Brusttasche...

Mit viertelstündiger Verspätung wurde, als alle den Weg zum Kirchli zurückgefunden hatten, das Abtreten gemacht, und die Pfadi gingen müde und geschafft, stolz oder ein bisschen enttäuscht, aber glücklich und der Tatsache bewusst, etwas geleistet zu haben, nach Hause. Alle? Nein!!!

So! hier hört der "allgemeine Teil" auf, und der eigentliche Kern der Beitrags rückt ins Rampenlicht.

Wer nach dem ersten Satz schon Vermutungen angestellt hat, was wir überlebt haben, liegt sicher falsch, denn das, was wir wirklich gemacht haben ist unvorstellbar!

Und hier ist es beschrieben, das Heroische, Unglaubliche: Die besagte Gruppe (Clean, Mugg, Fips, Fun und Hecht) wollte tatsächlich (und das im Januar!) an einem Weekend, an dem die Wetterlage gerade ins Schwanken gekommen war, eine Biwak-Session durchziehen. Ob es ihnen gelang, und was sie alles er-, beziehungsweise überleben mussten, ist hier, einmalig und unver-

blümt, der Realität entsprechend abgedruckt.

Es ist Nacht. Der Mond scheint, ab und zu unterbrochen von einem Wolkenband, auf die schlafende Gegend. Nur der Chrischonaturm sendet sein regelmässiges Blinklicht gegen den Himmel und in den Häusern leuchtet, blau schimmernd, der Fernseher. Die Strasse ist leer - nein, beim Chrischonaparking stehen vier Personen, drei Töffli, ein Velo, ein paar Rucksäcke und zwei überfüllte Anhänger. In den Anhängern sieht man Blachen, Einheiten, Kessel, Kochzeug, Esswaren, Melchschemel und Gitarre. Eine leuchtende Petrollaterne steht am Boden. Ein vorbeirasender Autofahrer tippt sich bei dem Anblick an eine bestimmte Stelle am Kopf.

Plötzlich leuchtet auf dem Waldweg ein Licht auf und wenig später stösst ein vierter Töfflifahrer zu den Wartenden. Nun wird heftig diskutiert, hin und her gezeigt, bis man sich anscheinend geeinigt hat, und schliesslich fahren zwei Personen die Strasse hinunter, während die anderen drei mit den Anhängern in den Wald stechen. Bleiben wir bei denen: Ob Grenzstein oder Dunkelheit, nichts kann diese Abenteurer aufhalten; sie folgen einem Waldweg, bis sie schliesslich, als der Wald aufhört, rechts auf eine Wiese abbiegen. Die Aussicht hier ist nicht schlecht, rechts unten funkeln die Lichter der Metropole Basel, geradeaus brillieren die Juraketten im Mondschein.

Um den Leser nicht zu strapazieren, gehen wir nun nicht auf die Gedankengänge des Einzelnen ein, der da steht und die Immensität des Universums auf sich einwirken lässt, sondern schreiten zu neuen Erlebnissen.

Nach einigen Töfflifahrten sind schliesslich auch Schlafsäcke, Zucker, Teebeu-

tel, Wasserknister, Stühle, Honig und "Flambierzeug" vorhanden. Das Abenteuer kann endlich beginnen, und nun folgt eine Verpersonifizierung des Berichtes. Das heisst, der Autor metamorphosiert sich in eine Person namens "Hecht" und fixiert auch die anderen Teilnehmer mit Namen:

Treu zu Hechts Seite steht eine Kreatur, die sich Clean nennt. Diese beiden sind die Stafüs, dagegen werden die anderen drei, nämlich Fips, Fun und Mugg, Venner genannt; aber verrückt sind alle zusammen.

Fips: ...wenn dieser Depp schon behauptet hat, ich hätte mit dem Töffli Holz gesucht, dann muss ich es schliesslich nun auch tun...

Mugg: Jä!

Clean und Hecht: Hmhmhmhm.....

Doch glücklicherweise sind zwei Schritte neben uns ein paar Holzhaufen und ein Tannenwäldchen.

Clean: Unter was sollen wir schlafen?

Mugg: Wie wär's mit einem Bernina?

Clean: Nein, kein Bernina. Wir machen ein "Panorama"!

Hecht: Ach ja, wie dort im Sola Wohlen. Dort haben wir dieses Zelt erfunden.

Also werden neun Blachen genial verknüpft und unterdessen:

Fun: Vorspeise fassen! Die Oxtailsoup isch ready!

Alle: Hmhmhmhmhm.....

Später, alle: Hat's noch ein bisschen?

Der Rest: Nein, rülps, äh sooury!

Aber dadurch lässt man sich nicht frustrieren.

Clean: Wo ist das Orangschno (Name vom Autor geändert) Füllt die Gläser!

Dann Hecht: Stossen wir an, auf ein gelungenes Weekend....

Und Clean:und auf ein tolles Yuppielager!

Alle: Hmhmhmhmhm.....

Und schliesslich: Prost!

Die Gläser: Klirr.

Und schon ist der Hauptgang fertig. Nach einem Spezial-Juf-Caramba beginnt die Spachtelei: Hörnli, Käse, Schinken und Apfelmus. Die Stimmung ist perfekt! Das Leben wird in vollen Zügen genossen. Doch schon bald....

Mugg: Ich bin voll!

Fips: Es hat noch eine Tube Vermicelles, Gutzi, Lackerli...

Nach einigen Liedern ist man aber wieder fit für das zweite Z'Nacht. (Hörnli again? Nein danke, ich...)

Und doch.

Fun: Und jetzt wird flambiert! Bananen her!

Hecht: Vergiss die Peaches nicht...

Mugg: Joie hat uns einen super Flambierkirsch gespendet!

Alle: Hmhmhmhmhm.....

Alles ist parat, doch da ertönt ein Motorenlärm und... Stop! Hier sind einige Überlegungen des Nachbarn nötig, der seine Hütte unter uns bewohnt:

Nachbar: Else, schau mal dort oben am Waldrand, der helle Schein, was ist das wohl?

Seine Frau: Hmhmhm

Nachbar: Stell mal das Radio leiser, man versteht ja sein eigenes Wort nicht mehr!

Als es ruhiger geworden ist, öffnet er das Fenster und starrt beunruhigt umher: He, ich glaub', ich hör' da oben Leute singen! Nun folgt eine bemerkenswerte Steigerung von Kleinkariertheit:

Ja, ah, nein, aber, das geht doch nicht! Hör mal genau hin! So ein Krach, man versteht ja sein.... also, nein sowas, was sagst du dazu?

Seine Frau: Wie? Der Fernseher pfärrt zu laut, was hast du gesagt?

Nachbar: Hörst du? Jetzt lachen sie auch noch. Das ist die Höhe! Das sind sicher Gammeler, Türken, Ungeziefer! Ich mein'

ich bin ja ein Schweizer und mein Chef sagt auch immer... also nein! Gib mir mal meine Taschenlampe, damit ich leuchten kann.

Sein Zorn steigert sich, als er nichts entdecken kann, weil ein Hügel ihm die Sicht versperrt und so beginnt er eine sehr beliebte Telefonnummer einzustellen....

Doch nun zu unseren Helden, die soeben das Auto erkannt haben. Fun, Mugg und Fips: Scheisse. Polente! Schnell das Töffli verstecken!

Hecht: Was, Polenta? Nein danke, ich bin wirklich fertig...

Clean: Schnell das Kirschfläschchen verstecken...

Als alle Spuren verwischt, fangen wir wieder an zu essen. Das Polizeiauto crosst über die Wiese zu uns, beleuchtet stauend unser "Panorama" und schliesslich springen zwei Obergeneralgrenadierspolizisten, mit Scheinwerfern bewaffnet, aus dem Auto und umstellen unser Lagerfeuer. Nach einigem Reden schrumpfen die beiden jedoch zu Oberbezirkspolizisten, dann zu einfachem Streifendienst und am Schluss sind es nur noch zwei Männer, rauchen eine Zigarette, schwatzen über das Wetter, staunen über unsere Biwakidee, wollen sich schon fast zu uns setzen, reden von Waldbrandgefahr und von dem "bürgerlichen Nachbarn", der sie angerufen hat und verabschiedeten sich wieder. Unser neues Gesprächsthema am Lagerfeuer ist nun bekannt. Es geht von "Bullen" über "Nachbarn" zu den Töffli und dem Flambieren. Doch das längste Lagerfeuer ist einmal fertig, wenn einem die Augen zufallen, der leiseste Gedanke an einen Teller Hörnli schon fast Brechreize auslöst, der letzte Besucher (Flame) gegangen ist, und so wälzen wir uns in unser Panorama. Vielleicht ist jetzt

der geeignete Zeitpunkt zu erwähnen, dass das Panorama ein ausgesprochenes Schönwetterzelt ist, das sich nach allen Seiten ausdehnt, denn der Himmel über uns ist nun vollständig bedeckt, in der Ferne zuckt ein Blitz...

Ein sanftes Schlafsackgemurmel (Jauch...) wiegt uns in den Schlaf. Doch o weh! "Hmhmhmhmhm...." murmelte der Schläfer Hecht, träumt von dem Biwak, von Blachen, und gerade klagen im Traum alle über ihre nassen Füsse, weil es regnet, als er aufwacht und feststellt, dass es wirklich regnet und auch schon seine Füsse nass sind...

Nun ist Erfindergeist gefragt! Nach anderthalb Stunden, als der Regen schon fast wieder aufgehört hat, ist unser Panorama zu einem Blachenhaufen umfunktioniert worden; unförmig, aber relativ trocken. Nach weiteren vier Stunden Schlaf können wir uns überwinden, aufzustehen.

Ein kurzes Einlaufen zum Warmwerden, und schon bald brennt unser Z'Morgenfeuer. Wir beginnen zu essen...

Durch Hörnli, Schinken, Käse, Apfelmus, Spiegeleier, Lackerli, Zopf, Margarine, Milch, Konfitüre und Honig gestärkt, beginnen wir mit dem Abbau:

Nachdem Fips festgestellt hat, dass Eiergel doch nicht das Gelbe vom Ei ist, versucht er Clean das Leben zu verässen, und zum Schluss hängt sogar das letzte Apfelmus an meiner Hose! Das Lallen lässt die Zeit zu schnell verfließen, es ist schon sehr spät, als der letzte Hering aus dem Boden und die letzte Blache im Anhänger verstaubt ist. Unten in Bettingen sagt man sich "Ciao" und pilgert endgültig Richtung Badewanne. Der Stamm Pfeffingen hat die "Januarbiwakherausforderung" angenommen und erfolgreich überstanden, wie auch, was wenig später zu erfahren war, Peter

Schmid v/o Stange, der über das Wochenende den Sprung in den Baselbieter Regierungsrat schaffte!
Härlzlihi Gratulation und

*Allzeit Bereit
Hecht*

Ski-Weekend WTR+ PFE 4./5. März '89

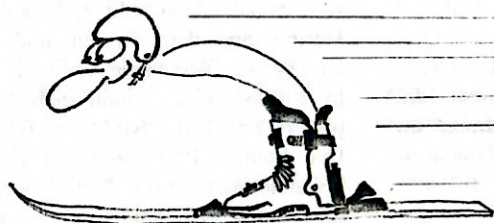
Dieses Jahr sollte zum ersten Mal statt eines Skitages ein Skiweekend stattfinden. Entgegen des üblichen frühen Aufstehens, traf man sich bereits um 13⁰⁰ vor dem Landgasthof. Kurz darauf rollten wir schon dem Diemtigtal entgegen, das seine Arme mit 20cm Neuschnee nach uns ausstreckte.

Mit den Rucksäcken beladen, erreichten wir in letzter Minute den Skilift. Trotz einiger Stürze bezwangen wir schliesslich den Anstieg zur Hütte souverän. Kaum waren die Skis abgeschnallt, ging's ans Einpuffen, und so mancher verirrte sich in die Wiesentrupp'schen Zimmer. Erst das Fondue brachte die Pfadis wieder zu Stille und etwas Anstand. Aber trotz-

dem sah das Esszimmer nachher wie ein Saustall aus, so dass Hunt seine Besenkünste unter Beweis stellen durfte. Mitten in der Nacht, unter glasklarem Himmel und bei Fackellicht, brachen wir zur Schlittelabfahrt auf. Unter anderem fanden auch diverse Wettfahrten statt; zum Glück geschah alles ohne Schwerverletzte. Der Rest der Nacht verlief eher lebhaft mit einigen unbesagten Zwischenfällen. Und so manchem fiel das Aufstehen am nächsten Morgen schwer. Um die Spuren der letzten Nacht vollends zu beseitigen, wurde das Haus perfekt geputzt. Kurz darauf standen wir schon auf den Brettern und jagten die Pisten, bei schönstem Wetter, hinauf und herunter. Manch einer wunderte sich über die zahlreichen Skistöcke am Skilift. Doch schon bald und viel zu schnell war die Zeit um, und wir traten die Heimfahrt an. Durch einen Stau aufgehalten, wurde die ohnehin schon lange Fahrt noch um gut eine Stunde verlängert. So mussten sich die wartenden Mamis und Papis noch etwas länger gedulden.

Es war ein geniales Weekend, was zur Tradition werden soll!

*Allzeit Bereit
Scotch Pjenja Apollon*



RAIDERSTUFE

HILZENSTEIN

Winterliches Brückenpicknick

Es trafen sich einmal an einem 21. Januar ein paar Hilzensteiner Raider beim Entenweiher. Jeder ausgefallener bewaffnet. Das fing bei Bergseilen, Fonduechauds, Weingälsern und Tischtüchern an und endete mit Sonntagszpöfen, Gartenstühlen und einem Tisch! Die seltsam ausgerüstete Karawane setzte sich Richtung Wiese in Bewegung. Die Idee, die diese Raider im Kopf hatten, war einfach, die Ausführung jedoch zeitaufwendiger als gedacht. Auf einer Wiesenbrücke angekommen, wurde der Tisch ulkigerweise mit Seilen mit der Brücke verbunden! Abstrus?! Nein! Jetzt werfen die doch den Tisch wirklich "über Bord"! Na sowas, jetzt versuchen alle, ein Seil durchs Gewirr untenherum auf die andere Brückenseite zu bekommen. Was ist denn das für ein Gorilla, der dort herumturnt und versucht den hängenden Tisch zu drehen? Und all die Spaziergänger mit ihren Hunden, die auch zuschauen! Und alle diese Schaulustigen wollen wohl den Gorilla nass sehen! Das heutige Volk, nicht zu glauben, die einen

spinnen, und die anderen schauen gierig zu. Au, schnell weg, jetzt kommt einer, 2m gross und schlank, und der will mich fotografieren... Puh, entkommen. Ah jetzt turnt der Gorilla an einem Seil herum. Also ich frage mich schon, hoppla jetzt hängt ja ein anderer, hagerer, mit einer Minolta 7000 AF am Seil... Nach 5 Minuten... Noch ein Seil?... Ah jetzt steht der Tisch. Ja aber was soll das? Verflüxt, dieser Photograph ist denn hartnäckig; er kommt schon wieder (und was für ein komisch lindgrünes Kutteli er anhat, vielleicht eine neue Sekte?)... Ja und jetzt sitzt der mit der Minolta auf dem Tisch und alle rennen unter die Brücke. Aufgepasst, ne Diskussion. Ja, aber...? Hat's die denn gepackt? Jetzt holen sie ja den Tisch hinauf und räumen alles zusammen! Für was waren denn die Gartenstühle? Was gibt denn das, da brennt ja ein Gaskocher im Veloanhänger! Und einer schneidet Zopfwürfeli, die alle gerade weggefrassen werden. Nanu, die stellen ja ihren Tisch mitten auf die Brücke. Schwupp, ein Tischtuch, und 5 Stühle (Aha!) werden herumgetragen. Sogar ein Fonduechaud. Und wie die Passanten alle herumschauen. Kein Wunder, bei dieser Kälte, wünschen sich alle so ein Fondue. Mmh, welch ein Duft. Vorsichtig schleiche ich mich an. Schüchtern frage ich einer dieser Lindgrünen, was das ganze Theater denn hätte geben sollen. Dieser sagte, dass das Fondue eigentlich hängend unter der Brücke hätte stattfinden sollen, dass

aber die Zeit für's Stühleaufhängen zu kurz war, dass sie es aber ein andermal versuchen wollten. Tja, nachdem sie, seufz, fertiggegessen hatten, räumten sie endgültig zusammen und verdufteten mit Sack und Pack.

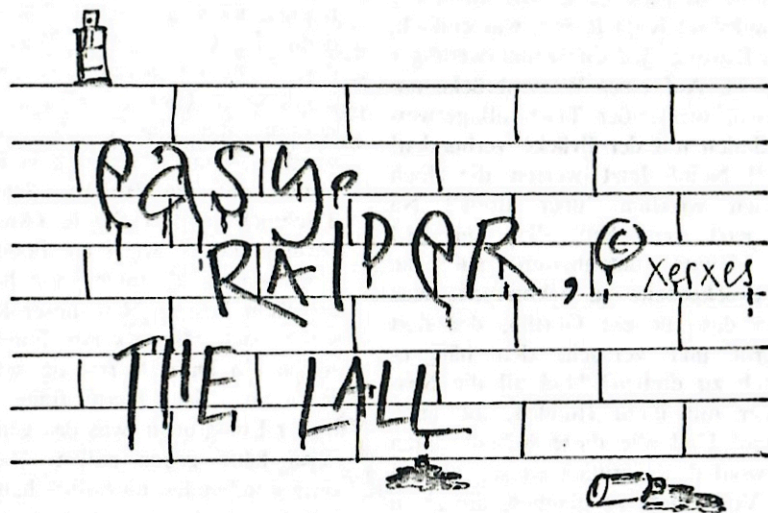
*Allzeit Bereit
Hunt (aus der Passantenperspektive)*

EASY RAIDER

Der neue Trupp für harte Männer

Zehn coole Typen, alles ehemalige Pfadis, formierten sich letzten Herbst zu einem neuen Trupp, der alles andere in den Schatten stellt. Nachdem sie eine Schlammhöhle bezwungen hatten und sich danach mit Glühwein am gemeinsamen Lagerfeuer stärkten, festigten sie ihren Gruppengeist so enorm, dass schon Einiges unternommen werden konnte. Die Easy Raider werden im Pfingslager und im Sommerlager auch zu sehen sein, allerdings mangels Choppers mit dem Velo.

Bolle v/o Xerxes



WINTERLICHES BRUECKENPICKNICK – DER BILDREPORT



AKTUELL

JUF

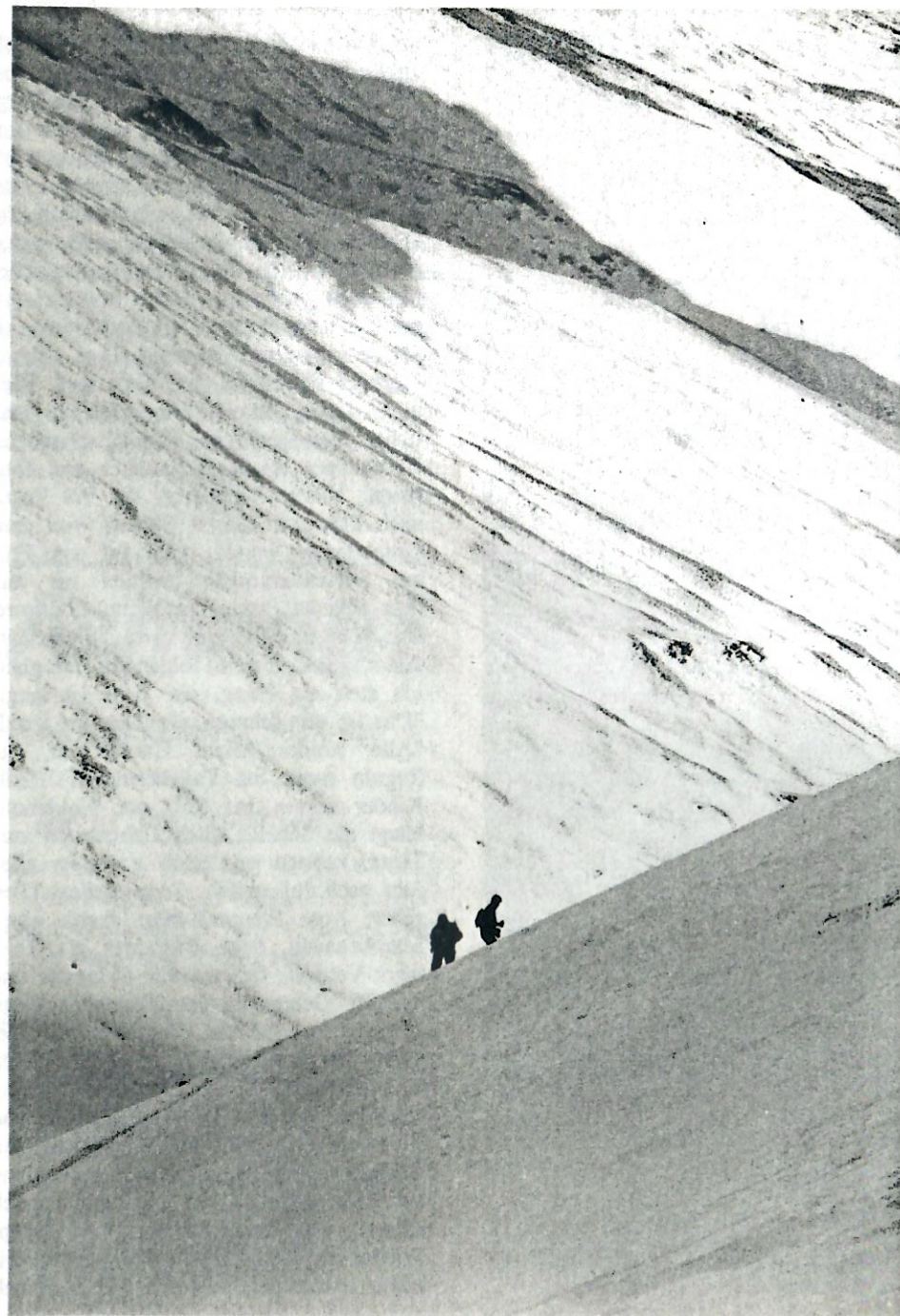
PROLOG

Vor einem Jahr, spät in der Nacht, am Chrischonaweg, nach dem Fondue-Essen und Foto-Hock von Juf 87/88, während des Abschiedes waren sich alle einig: Nächstes Jahr in Juf!

Endlich und schliesslich war es wieder soweit! Wir sassen im Zug, der uns nach Juf bringen sollte. Auch die Ewigschläfer, die die Bedeutung der Stunde noch nicht erkannt hatten, wurden durch den Duft des Kaffee- und Zopf-Z'morges geweckt, und das noch vor Tecknau! O Gaudi und Freude!

Aufenthalt in Thusis: Durchreisende und Eingeborene konnten uns nicht in eine der gängigen Touristengattungen eingliedern. Nach unserem Gepäck waren wir entweder gemeine Pauschal-Arrangement-Ski-Touristen oder in die Höhe strebende Bergsteiger oder eine Musikgruppe auf Tournée (mit Bühnenarbeitern) oder die Vereinigung der Gebraucht- und J+S-Ski-Händler (VGJ+SSH) auf Vorstandsausflug. Alles falsch! Denn wir fahren nach Juf! Das glaubte der Postautochauffeur erst, als alle 5-14 Paar Ski, die 4 Gitarren, die 2 Ukulelen, das Banjo, die Trompete, die Klarinette sowie deren aller Besitzer mitsamt den Rucksäcken verstaут waren. Schnee war leider nicht viel vorhanden, dafür fehlte es überhaupt nicht an Schneemangel. So waren wir

getröstet, auch wenn der Skilift fleissig am Stromsparen war. Diese Tatsache war wiederum ein Grund mehr, mit Tourenski und Fellen loszuziehen. Juf und die Berge der Umgebung haben für diese Art von Erholung sehr viel zu bieten. Der erste Steile Hang auf der ersten Tour half uns gründlich zu entschlakken. In den Rhythmus von Atem und Bewegung gekommen, begannen auch die Anfänger, die reine Luft und die klare Sicht bewusst in sich aufzunehmen. Hinzu kommt noch das kräftige Alpenglühen, welches für jeden nicht akklimatisierten Städter ein Ereignis von solcher Übergeistigkeit darstellt, dass es alle Sinne belegt und der Körper zur Regeneration ein grosses Quantum an Schlaf deutlich spürbar verlangt. Den Schlaf gönnten wir uns jede Nacht, doch das Wetter, welches uns in seiner Schönheit nicht mehr überraschte, lockte immer alle aus dem Schlafsack. Eines Morgens starteten wir zu viert, um den Piz Turba, der das Tal von Juf mächtig steil überragt und abschliesst, zu besteigen. Der gleiche Steilhang der ersten Tour zu Beginn hatte schon viel von seinem Schrecken verloren. Die Orangen erfrischten uns, wie es nur kalte Orangen im orangen Licht der ersten Morgensonne tun. Die Traverse war einfach, auf sie folgte ein kurzer Rast in der Fuorcla Forcellina, nach der man schon bald einen grandiosen Blick auf das Bernina-Massiv hatte. Nach dem Skidepot kraxelten wir auf den steilen Grat zum Gipfel hinauf,





um dann auf die ganze Schweiz herabzublicken. Vom Ortler bis zum Mont Blanc; Torro hatte noch nie so viele Berge gesehen! Wir suchten Pulverschnee und fanden ihn auf der E-Seite des Stallerberges. Mit den letzten Strahlen der Abendsonne wedelten wir hinunter ins "Edelweiss" und bestellten vier grosse Rittergold. Für die leicht angeheiterten und schunkelnden Äpler holten wir rasch unsere Instrumente und gaben ein Ständchen zum Besten. Tags darauf folgte der Skandal im Kur- und Thermalbad von Andeer. Wir besetzten sämtliche Massagedüsen, zweckentfremdeten Badekappen als Wasserbomben und überhaupt. Unser Traumberg, der Piz Platta, nach Führer schönster Skiberg von ganz Graubünden, wartete noch auf uns. Früh am Sylvestermorgen brachen wir auf. Das Resultat von rutschigen, überfrorenen Hängen und von zwei Stunden im Hasenloch-Couloir ist folgendes: "Ich glaub ich steh am Hang, die Tour ist lang!" "Das ist mir schnurz, die Tour ist kurz!" "Alle Kinder haben Harscheisen, nur Regula muss ins Tal verreisen!" "Alle Kinder fahren ins Tal, nur Noldebolle hängt am Schall!" Allen Unkenrufen zum Trotz, kehrten wir doch noch im alten Jahr nach Juf zurück. Trotz steilem Gletscher, trotz Sternabfahrt durch einen Märchenwald, trotz Busfahrer als Telemark-Veteran, feierten wir Sylvester und den 75. Geburtstag der Rheinbundes mit Tischbombe, Tröten, Kerzchen und viel guter Laune. Einige der Rover hatten eine grosse "75" mit Kerzen im Hang angelegt, was sich sehr gut machte und allgemein grosse Anerkennung fand. An Neujahr tankten wir das letzte mal Sonne auf dem Stallerattel und kurvten noch einmal im Pulver. Steep and deep! Wieder im Zug nach Basel, tauchten wir schon in Landquart in den grauen Nebel.

Doch Juf 88/89 ist noch nicht vorbei...

EPILOG

Drei Wochen später treffen sich alle zum Fondue-Schmaus und Foto-Hock am Chri-schonaweg. Die Ukulele erklingt wieder, sodass die Scheiben klirren. Die Champagner-Reliquie von Sylvester wird geleert und der Likör, welcher in Torros Kühlschrank gut zwischengelagert worden ist, schmolz den Zucker auf den flambierten Bananen zu Caramel, welches mit dem schmelzenden Vanille-Glacé einen göttlichen Goût entwickelte. Beim Abschied waren sich alle sicher, von Juf zehrt man das ganze Jahr!

Ortus

Titelbild Wettbewerb



Die Gratulationen der Redaktion sowie der namhaftesten Alpinisten kommen Torro zu. Er bezwang den Piz Turba ohne Sauerstoffmaske und ohne Akklimatisierungshalt ab dem Basislager in Juf. Drei weitere Teilnehmer der Expedition erreichten mit ihm den Gipfel. Torro hielt diesen Augenblick meisterhaft fest. Mithilfe leistete eine technische Raffinesse namens Selbstauslöser. Ein kleiner Hinweis: Für den 1. Preis der nächsten besten Fotos oder Zeichnungen, welche Ihr uns schickt, steht ein grosszügig bemessenes Budget zur Verfügung. Wir hoffen weiterhin, unerkannte Talente zu entdecken.

Die Redaktion

Achtung!

REDAKTIONSSCHLUSS FUER DAS

HEFT NR. 2/89 :

1. JUNI 1989

Wir freuen uns auf alle Fotos, Zeichnungen und Berichte; und ganz besonders auf frühzeitig eingesandtes Material!

Eure Redaktion

**RASEN
TECH
NIK**

Bewässerungsanlagen
Planung + Ausführung
Regner + Zubehör
Verkauf + Service
Beratung in Rasenfragen

Rasentechnik AG
4054 Basel
Pilatusstrasse 2
Tel. 061-38 4638

Vorschau 1.-Klass-Lager '89

Rangertag und Aussagen vom Staffis zeigen es deutlich: Punkto Pfaditechnik sind viele Rheinbündler schwach auf der Brust. Auch Leute, die stolz den roten Stern auf der Uniform tragen sind nicht immer sattelfest. Wie man hört seien die letzten 1.-Klass-Lager eben "nicht so ganz das" gewesen. Das soll sich nun ändern! Mit dem 1.-Klass-Lager '89, das übrigens in Hochwald stattfindet, wollen wir eine Generation von 1. Klässlern, die sich ihrer Sache sicher sind. Es ist uns klar, dass dies ein strenges Lager sein wird, was die Menge und die Auswahl des Stoffes anbelangt. Aber auch Spiel, Spass und Kameradschaft werden nicht zu kurz kommen! Die Staffis sollen sich künftig wieder auf die Träger des roten Sternes verlassen können. Eine Reihe von gelungenen Solabauten wird unsere Hoffnung hoffentlich bestätigen.

*Für die 1.-Klass Leitung
Hi-Fi*

Leserbrief

Wir freuen uns darauf, uns wieder mehr zu freuen, als wir uns jetzt freuen.

Wir vom Stamm Sternenfels müssen einfach einmal etwas loswerden. Es handelt sich hierbei um etwas, das uns schon seit längerer Zeit im Kopf herumspukt; um die nicht mehr so grosse Freude.

Wir erinnern uns immer mehr und lieber an früher, als wir noch mit Freuden das Rheinbundheftli durchblättern.

Das soll nicht etwa heissen, dass wir es heute nicht mehr mit Freuden durchsehen, nein, der Unterschied zu früher liegt eher in der Nachfreude. Konkret ausgedrückt soll das heissen, dass wir uns über John Cool und die fehlerfrei gedruckten Texte, über lustige Geschichten der Red. und nicht zu vergessen, über die gute Druckqualität freuen. Zu dieser Freude haben sicher auch die leserlich abgedruckten Telefonnummern beigetragen.

Wir müssen natürlich an dieser Stelle erwähnen, dass wir uns immer noch trotz einiger im Gegensatz zu früher nicht mehr so tollen Sprüchen über das Interview und andere Fröhlichkeiten freuen. Vielleicht hat unsere Freude auch abgenommen, weil es immer mehr S.h.i.t. zu lesen gibt. >> Räusper <<

Aber für all das, das uns noch freut, möchten wir uns einmal bei der Redaktion bedanken. Es steckt sicher eine Menge Arbeit dahinter, unser Rheinbundheftli zu verfassen.

Nun stehen wir hoffentlich wieder bei allen (oder bei fast allen) im guten Licht...

*Für die Sternenfels Stammelitung
Pinoc*

P.S. Noch eine Anregung: Wieso druckt Ihr das Rheinbundheftli nicht einmal BLAU-GELB??? Das würde uns riesig freuen!!!

Das aktuelle Interview



Unser neuer Mitarbeiter John Cool hat sich inzwischen von seinem letzten Interview erholt und machte sich frohen Mutes auf die Socken, d.h. auf die Segmente, um Seco einige Fragen zu stellen. Das Interview endete wieder auf dramatische Weise. Doch zuerst Seco's Personalien:

Name: Beat Rothweiler
Pfadiname: Seco, dry
Wohnort: Magden (AG), rechts vom Bach, aber noch in der Schweiz
Geburtsdatum: warum auch nicht
Nationalität: Binnenländer
Intelligenz: arbeitet
Krankheiten: Masern, Röteln, Kapern, Einlauf, Rotlauch und Knoblauch



Zivilstand: Erstgeborener (Thronfolger), sonst in Ordnung
Hobbys: Mit Tangramen, Polynomen und anderem Kram Gram und Scham erzeugen
Sonstiges: Gebissträger, Hosenträger, Kammerjäger und Skiträger
John Cool: Vielen Dank für die Geburts-

Sport Gerspach

Gerbergasse 73 4001 Basel Telefon 061 25 38 99

Wir haben Ihnen viel zu bieten

Gerspach-Tennis-Center

4142 Münchenstein Alte Reineckerstrasse 66 Tel. 46 54 78

Gerspach-Fitness-Center

4058 Basel Schafginsstein 4 Tel. 25 34 00

SPORTissimo

Reisebüro 4001 Basel Falknerstrasse 42 Tel. 25 46 48

Verkauf- und Service-Center St. Jakob

Hagnastrasse 25, 4132 Muttenz, Telefon 061-25 18 99



Radio-TV-Service
Thomas Eglin
Dorfstrasse 1
4144 Arlesheim
Telefon 061 72 80 30

Radio TV Service

Thomas Eglin

GRUNDIG Technics PIONEER Panasonic ElectroVoice JVC PHILIPS
Blaupunkt Sanyo JBL Bose Toshiba

Radio, TV, Video, Autoradio
Antennenbau, Videothek,
Schlüssel- und Fotoservice,
LP's, CD's, MC,
Vermietung von Beschallungsanlagen

tagseinladung. Wie alt werden Sie denn? Ich habe Ihnen was mitgebracht. Bin ich noch der einzige? Die anderen Gäste finden wohl den Weg nach Magden nicht. Ja, wo ist denn der Kuchen? Gibt es auch Champagner, sec?

Seco: Also, nur mal zum klarstellen, Sie Wurm! Erstens heisse ich Secoooooooo....

J.C.: ...so wie Geckoooooooo?

Seco: ...und zweitens, warum sind Sie in Schale? Ich glaube da muss ein Missverständnis vorliegen.

J.C.: Aber nein, ich habe doch mit Ihrer lieben Frau Mutter telefoniert. Sie hat mir verdienstvollerweise auf meine Anfrage ein Fan-Foto geschickt.

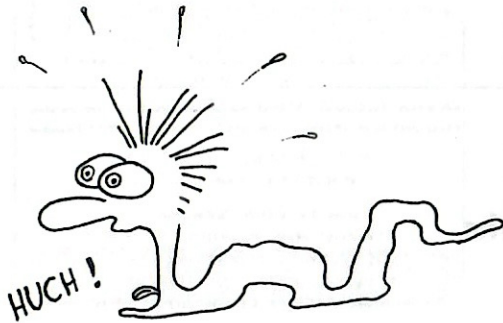
Seco: Huch... man hat mir meine Seele geklaut. So ein Mist, jetzt muss ich wieder eine neue go-machen-lassen, dabei zeig ich so ungern mein Gesicht.

J.C.: Ziehen Sie doch bitte mal Ihren Helm ab.

Seco: Welchen Helm?..... Ach so..... moment.

J.C.: HUCH!

Eine Mitteilung der Redaktion: Unser geschätztes Mitglied musste leider abgeholt werden.



Würmli und Käferli an der Waldweihnacht



Die letzte Übung des alten Jahres war gekommen und es fand wie jedes Jahr die Waldweihnacht statt. An der Tramhaltestelle Heiligholz besammelte sich der ganze Rheinbund. Ein wenig Abseits der Masse standen zwei ungeduldige Pfadis.... Würmli: Ouh, ich ha kalt. Wenn foh't's ändlig a?

Käferli: Weiss au nid genau. Z'erscht mien d'Leiter do si und denn git's emol Aträge.

Würmli: Jezt isch mini Latärne scho wider us gange. Hesch mer nomol e Für, Käferli?

Käferli: Willsch nid no warte, bis es dunkel isch? Het jo kei Sinn d'Kerze scho jetzt z'verbruche.

Würmli: Ouh, lueg, I glaub d'Leiter kömme. Git's jetzt Aträge?

Käferli: Nei, jetzt mien si nomol öbis b'spräche. Sig doch e bitz geduldiger.

Würmli: Chum mr stönn au efang i. Denn könne si grad afange.

So geschah es dann auch. Nach dem Antreten liefen die Rheinbündler in den Wald hinauf, wo schon alles für die Waldweihnacht vorbereitet war. Mitten im Gewühl treffen wir unsere beiden

Freunde wieder:

Käferli: Jetzt chasch dini Latärne amache; jetzt isch es langsam dunkel.

Würmli: Jo, aber jetzt hani d'Kerze scho ufbrucht.

Käferli: Seesch jetzt, do bisch sälber schuld.

Würmli: AU! Wär het mir jetzt dä grusigi Dräck-Bolle agschosse?

Käferli: Ouh nei, jetzt foh't das wider a....

Würmli: Dört isch er! Jetzt schiess ich ihn in die schliimigi Pfütze!

Käferli: NEI!!! Mach's nid!!!

Aber Würmli hörte jetzt nichts mehr und rannte auf sein Opfer zu. Dieser merkte aber noch gerade rechtzeitig, dass er angegriffen wird und kann sich mit einem kühnen Sprung zur Seite retten. Für Würmli hingegen gab es keine Rettung mehr. Unaufhaltsam rannte er immer noch der Pfütze zu und fiel mit dem Bauch voran in das kühle, nasse, klebrige und überhaupt grusige Wässerchen hinein.

Quiz



Unter Weihnachtsdien-
scht hani
mr eigentlich
öbbs anders
vorgeschellt

**WER HÄTTE DAS GEDACHT:
AUCH 1989 WIEDER-
DER 1. MAIBUMMEL FINDET STATT!
ABER NICHT AM 1. MAI,
SONDERN AM 29./30. APRIL**

MOTTO: "RAST ICH SO ROST ICH"
ALTE VOLKSWEISHEIT

Um dem Rosten zu entgehen treffen sich alte und junge Maibummier

am Samstag, dem 29. April, 17.00 h präzise
vor dem neuen Bankvereinsgebäude am
Äschenplatz in Basel
(ehemals die Nationalzeitung)

Dies ist eine Ankündigung an alle Rheinbündler, die das 14. Alters-
jahr erreicht haben und sich in der Lage fühlen, ungefähr 55 Kilo-
meter in einer Nacht und einem halben Tag zu erwandern. Ganz
besonders sind auch APV-Mitglieder eingeladen, die sich in den
letzten Jahren mit dem Maibummeln etwas zurückgehalten haben. (Um
beim Rost zu bleiben: "Alte Liebe rostet nicht", schon gar nicht die
zum Maibummel.)

Ende März werden Anmeldungen mit weiteren Angaben an die Teilnehmer
der letzten paar Bummel verschickt. Anmeldungen können auch bei den
Stufenchefs von allen Interessierten bezogen werden. Sollte jemand
keine Anmeldung erhalten, so möge er bitte eine solche bestellen
mit untenstehendem Talon bei:

Carl-Gustav Mez/Kommando
Grellingerstr. 62
4052 Basel

Mit Pfadergruss

Kommando

Ich:.....Vulgo.....

bestelle ein Anmeldeblatt (wenn mehrere wieviele?.....)

für den Maibummel 1989.

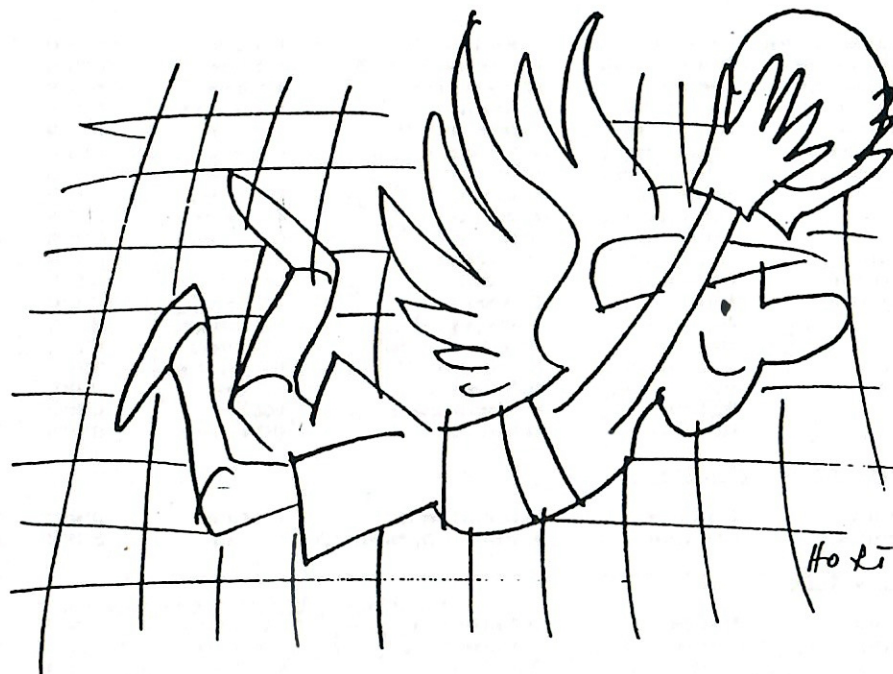
Ich melde mich hiemit schon definitiv an:
JA / NEIN (Zutreffendes unterstreichen)

Adresse: Unterschrift:

Der original "1. Maibummel"® ist nur echt mit diesem Markenzeichen:



TZ beflügelt



Mit dem Müller, weiss man wohl,
fällt ganz selten nur ein Goal.

Man sieht, wie er Paraden liebt,
weil ihm TZ Flügel gibt.

TZ sucre de raisin
ORANGE Traubenzucker

CITRON
Mit dem Sporthilfebeitrag
Avec soutien à l'aide sportive

André Klein AG, Neuchâtel

ADRESSEN

Obmann Abteilungsrat	Lienhart Edgar	Unterer Zielweg 42	4143 Dornach	72°55'47	Biechli
Abteilungsleiter	Rutishauser Thomas	Aeusserer Baselstrasse 129	4125 Riehen	67°54'01	Pause
Abteilungsleiter-Stv	Jeani Reto	Gstaltenrainweg 69	4125 Riehen	49°30'30	Torro
Wolfsstufe	Hamel Christian	Im Bachacker 9	4153 Reinach BL	78°53'87	Blitz
Pfadstufe	Altman Andreas	In den Neumatten 44	4125 Riehen	49°54'36	Panther
Raiderstufe	Gutekunst Thomas	Im Stockacker 7	4153 Reinach BL	78°53'42	Strolch
Roverstufe	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222 Zwingen	89°53'69	Mobi
Rheinfelden	Wechsler Michel	Baumgartenweg 9	4436 Oberdorf	97°02'71	Asterix
	de Wijs Maurits	Waldhofstrasse 26	4310 Rheinfelden	87°27'28	Read
Kassier	Blumer Silvia	Spitalhalde 14	4310 Rheinfelden	87°33'08	Fröschli
Ausbildung	Heinmann Karl	Schützenrainweg 5	4125 Riehen	67°13'67	Acut
Vennerstamm	Ruesch Markus	Im Gwidem 9	4148 Pfeffingen	78°57'64	Ara
Rheinbundheft	Arnold Felix	Chrischonaweg 38	4125 Riehen	67°40'43	Ortus
	Meyer Andreas	Allschwilerweg 64	4102 Binningen	38°47'78	Solar
	Sano Maxim	Wenkenstrasse 38, Postfach	4125 Riehen 1	67°27'71	Quiz
	Sauter Patrick	Binningerstrasse 67	4153 Reinach BL	78°66'47	Quick
Zelte	Friedlin Thomas	Schützengasse 1	4125 Riehen	67°40'32	Flamingo
	Mez Gustav	Grellingerstrasse 62	4052 Basel	41°00'41	Kommando
APV	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102 Binningen	47°66'51	Gugge

Stiftung Rheinbundhaus

Präsident	Schmid Peter	Holderstüdelweg 65	4132 Muttentz	61°44'82	Stange
Reservation	Ochsé Dieter	Novarastrasse 20, Postfach 523	4003 Basel	25°89'69	Katz

Wolfsstufe

Dorenbach	Staub Dominic	Im Pfeiffengarten 7	4153 Reinach BL	78°80'77	Mohammed
Gensberg	Bertschmann Andreas	Landhausweg 43	4126 Bettingen	49°40'70	Status
	Probst Sebastian	Pfaffenlohweg 43	4125 Riehen	67°53'14	Cooky
Gundeldingen	Hasler Olivier	Neueneichweg 17	4153 Reinach BL	78°74'30	Virus
	Kull Chantal	Frobuststrasse 18/4	4052 Basel	42°35'75	
	Skinner Colin	Am Bollwerk 3	4102 Binningen	47°79'31	Sherpa
Klingental	Naegle Isabelle	Hinter Gärten 7	4125 Riehen	67°28'40	Zwirbel
	Wenk Philippe	Habermarkweg 13	4125 Riehen	49°41'25	Sokrates
Mayenbühl	Blattmann Urs	Grenzacherweg 112	4125 Riehen	49°99'35	Panda
	Ratoetrarivo Sheila	Solothurnerstrasse 44	4053 Basel	35°22'94	

Pfadstufe

Bärenfels	Engesser Michael	Steinrebenstrasse 154	4153 Reinach BL	78°33'65	Caruso
	Müller Urban	Tunnelweg 18	4142 Münchenstein	46°24'08	Pi
Fürstenstein	Piccoli Marco	Rebgasse 8	4102 Binningen	47°33'03	Sardo
	Mehrli Alexander	Mühlenteig 7	4102 Binningen	47°69'91	Buddha
Homburg	Leupold Sani	Hohestrasse 106	4104 Oberwil BL	401°17'45	Hi-Fi
Pfeffingen	Abt Peter	Landhausweg 38	4126 Bettingen	49°53'90	Hecht
	Löw Daniel	Im Baumgarten 1	4102 Binningen	47°51'47	Clean
Sternenfels	Mühlmann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125 Riehen	49°15'50	Pinoc

Raiderstufe

Hilzenstein	Geissbühler Urs	Brünnlirain 4	4125 Riehen	67°26'30	Juno
Easy Raider	Hasa Daniel	Grabenring 30	4123 Allschwil	63°03'46	Waschdi

Roverstufe

Betriebsgruppe	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222 Zwingen	89°53'69	Mobi
Hybiscus	Sauter Patrick	Binningerstrasse 67	4153 Reinach BL	78°66'47	Quick
Le Projet	Baier Eric	Bäumliweg 36	4125 Riehen	67°10'31	Biwak

Rheinfelden

Bekleidungsstelle	Enezian C.	Centralapotheke	4310 Rheinfelden	87°54'66	
Bibergruppe	Dalcher Christine	Hauptstrasse 47	4451 Wintersingen	98°32'10	Volley
	Rothweiler Felix	Kirchweg 3	4312 Magden	86°18'85	Dulu
	Papadopoulos Alexia	Fischerweg 8	4310 Rheinfelden	87°62'91	Popcorn
	Winiger Björn	Kirchweg 5	4312 Magden	86°26'96	Wiesel
Neute Toonai	Dillier Rémy	Bergweg 22	4312 Magden	86°17'11	Castor
	Felber Daniel	Waldhofstrasse 41	4310 Rheinfelden	87°65'17	Serno
	Schumann Martin	Waldhofstrasse 56	4310 Rheinfelden	87°16'67	Nobody
	Acut	Habsburgerstrasse 32	4310 Rheinfelden	87°28'42	Dacc
Stamm Farnsburg	Begrich Roger	Bahnhofstrasse 12	4310 Rheinfelden	87°29'17	Reggae
	Burkhard Peter	Krachenrain 10	4059 Basel	35°26'82	Blj
	Meyermann Frank	Magdenerstrasse 19	4310 Rheinfelden	87°30'77	Phantom
Raiderequie	Scheidgen Thomas	Hauptstrasse 47	4451 Wintersingen	98°32'10	Volley
Rotte Pegasus	Dalcher Christine	Kirchweg 3	4312 Magden	86°18'85	Seco
Rotte Drosophila	Rothweiler Beat	Thermenstrasse 5	4310 Rheinfelden	87°18'90	Rogo
Rotte G.E.D.	Matzenauer Daniel	Fischerweg 8	4310 Rheinfelden	87°62'91	Popcorn
Rotte Secret	Papadopoulos Alexia				

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIER

Englisch
Deutsch
Russisch

Japanisch

Italienisch

Französisch

Spanisch

Portugiesisch



rsini

Sprachschule

Steinentorslr. 35
4051 Basel
Tel. 22 94 96

Einzelunterricht
Klassen mit 2 Personen
Klassen mit 3 Personen
Klassen mit 4-5 Personen
Konversationsclubs

Firmenkurse
Nachhilfestunden
Übersetzungen